

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juni 1948

Blatt 823

Schwimmhalle des Amalienbades wieder in Betrieb

=====

Nach einer Unterbrechung von drei Jahren ist heute die Schwimmhalle des Amalienbades mit der Hälfte der ursprünglichen Kabinenzahl wieder in Betrieb genommen worden. Es handelt sich dabei nur um ein Provisorium während der Sommermonate, weil das durch Bomben zerstörte 2.500 Quadratmeter grosse Glasdach bisher noch nicht instandgesetzt werden konnte. Die Kosten für diese Arbeit würden 400.000 Schilling betragen. Da aber die Bevölkerung von Favoriten weder im eigenen Bezirk noch in der nächsten Umgebung ein Sommerbad besitzt, hat sich die Bäderverwaltung der Stadt Wien zu diesem Notbetrieb entschlossen. Das Schwimmbecken ist $33\frac{1}{3} \times 12\frac{1}{2}$ Meter gross. Zur Verfügung stehen zwei Einmetersprungbretter, jedoch noch nicht der Zehnmerterturm, da dessen Bauzustand noch überprüft werden muss. Die Schwimmhalle im Amalienbad ist täglich ausser Montag von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Gleichzeitig ist auch eines der beiden Sonnenbäder auf dem Dach des Gebäudes wieder der Benützung übergeben worden. Diese Anlage, die über Brausen und Liegebretter verfügt, kann an allen Wochentagen von Frauen und an Sonntagen von Männern besucht werden.

Seit kurzer Zeit sind auch wieder die Wannensäler des Amalienbades in Benützung. Sie sind für Frauen und Männer Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Festakademie der besten Wiener Jugendchöre

=====

Im Anschluss an das Landessingen Wien, in dem die Auswahl für das österreichische Jugendsingen 1948 getroffen wurde, veranstaltet der Stadtschulrat für Wien am Donnerstag, den 10. Juni, um 15 Uhr im Grossen Konzerthausaal eine Festakademie, bei der die besten Jugendchöre Wiens singen werden. Karten von 1 bis 4 Schilling sind im Theater der Jugend, Wien I., Hofburg, Batthianystiege, erhältlich.

Warenstandsmeldung für Seife und Waschmittel
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Mit Stichtag 12. Juni 1948 sind von allen seifenführenden Geschäften die Bestände an Seife und bewirtschafteten Waschmitteln aufzunehmen und der zuständigen Verrechnungsstelle bis längstens 16. Juni, getrennt nach schwerer Einheitssseife, Schwimmsseife, Toiletteseife, Rasierseife, Kernseife, Waschpulver und Ersatzwaschmitteln, schriftlich zu melden.

Unter dem eingestürzten Stiegenhaus begraben
=====

Heute vormittag stürzten aus ungeklärter Ursache acht Stiegenabsätze der Hausruine, Wien 4., Johann Strauss-Gasse 23, ein, wodurch die 69jährige Hulda Klaus verschüttet wurde. Trotz einem Verbot der Baupolizei, hat die alte Frau, die im Hochparterre gelegene Wohnung Nr. 5 weiter bewohnt. Zur Zeit des Einsturzes hielt sie sich eben im Keller auf. Die Feuerwehr, die um 10.57 Uhr von dem Einsturz verständigt wurde, entsandte sofort einen Mannschaftswagen und einen Rüstwagen der Hauptfeuerwache Favoriten. Die Bergungsaktion leitete Oberrat Dipl. Ing. Hawelka. Nach fast eineinhalbstündiger Arbeit konnte die Verschüttete nur mehr tot geborgen werden. Die Demolierungsarbeiten, die seit einiger Zeit an der Hausruine durch die Firma Johann Hartl & Karl Walzhofer, Wien I., Weihburggasse 18, durchgeführt werden, wurden durch die Baupolizei bis auf weiteres eingestellt. Nach Angabe des an der Baustelle anwesenden Baumeisters Walzhofer, dürfte der Einsturz schon um zirka 8.30 Uhr erfolgt sein.

Schwechat bekommt ein eigenes Fürsorgeamt
=====

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates, die heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner stattfand, berichtete u.a. der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Frend, über die Schaffung eines eigenen Fürsorgeamtes

für den 23. Bezirk. Die Hilfsbedürftigen dieses Gebietes mussten bisher vom Fürsorgeamt Simmering betreut werden, weil in Schwechat die geeigneten Räume zur Einrichtung eines eigenen Fürsorgeinstitutes gefehlt haben. Sie mussten also einen weiten Weg machen, wenn sie das Fürsorgeinstitut aufzusuchen gezwungen waren. Nun ist es der Magistratsdirektion gelungen, im Amtsgebäude, 23., Schwechat, Schulplatz 9, die für das Fürsorgeinstitut erforderlichen Räume sicherzustellen.

Gemäss dem Antrag des Stadtrates Dr. Freund beschloss der Stadtsenat die Errichtung des Fürsorgeinstitutes für Schwechat. Für die Dauer der Wahlperiode des gegenwärtigen Gemeinderates wurde Herr Willibald Witak, Beamter, (SPÖ) zum Vorstand und Herr Robert Babel, Friedhofsverwalter, (ÖVP) zum Vorstand-Stellvertreter des Fürsorgeinstitutes Schwechat bestellt.

Ein Wasserwerk auf dem Rotundengelände

=====

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete heute Stadtrat Novy über den Abschluss eines Vertrages mit der Wiener Messe A.G. über die Errichtung eines Grundwasserwerkes auf dem Messegelände im Prater. Dieses Grundwasserwerk, bestehend aus einem Brunnen und Pumpenhaus mit Chlorierungsanlage, hat eine Leistung von 1.600 Liter in der Minute. Es wurde bereits bei der Herbstmesse 1947 in Betrieb genommen und dient vor allem der Wasserversorgung des Messegeländes. In der übrigen Zeit wird das durch dieses Grundwasserwerk gewonnene Wasser in das Wiener Rohrnetz geleitet. Auf Grund des Vertrages geht das Grundwasserwerk nunmehr in den Betrieb der Wasserwerke der Stadt Wien über.

Der Unterricht in Gesellschaftstänzen

=====

Die erwerbsmässige Erteilung von Unterricht in Gesellschaftstänzen im Gebiete der Stadt Wien war durch ein Wiener Stadtgesetz aus dem Jahre 1936 geregelt. Dieses wurde bei Einführung der Reichskulturkammergesetzgebung im Jahre 1938 ausser Kraft gesetzt. Im April 1945 wurde zwar mit der Mehrzahl der reichsdeutschen Gesetze auch die Reichskulturkammergesetzgebung in Österreich

unwirksam, aber die frühere gesetzliche Grundlage für den erwerbsmässigen Tanzunterricht wurde noch nicht wiederhergestellt.

In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung referierte darüber Stadtrat Afritsch. Obgleich dem Stadtgesetz aus dem Jahre 1936 einige Mängel anhaften, beantragte Stadtrat Afritsch es unter Weglassung von Übergangsbestimmungen wieder in Kraft zu setzen und seine Abänderung erst später vorzunehmen, bis auf Grund seiner neuerlichen Handhabung Erfahrungen gewonnen sein werden. Der Stadtsenat hat diesem Antrage zugestimmt und das Gesetz der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Stadtrat Sigmund zurückgetreten

=====

Der amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen Rudolf Sigmund ist krankheitshalber zurückgetreten. Stadtrat Sigmund ist bekanntlich im Mai v.J. zum erstenmal ernstlich erkrankt. Er war damals mehrere Wochen in Spitalspflege. Inzwischen mußte er neuerlich zweimal krankheitshalber seine amtliche Tätigkeit unterbrechen. Anfang Mai hat er, nachdem sich sein Gesundheitszustand neuerlich verschlechtert hat, einen längeren Erholungsurlaub und in der Vorwoche über Anraten seines Arztes einen mehrwöchigen Kuraufenthalt angetreten. Vor seiner Abreise hat Stadtrat Sigmund dem Bürgermeister seine Demission überreicht.

Stadtrat Sigmund scheidet aus einem der schwierigsten Ämter, die die Stadt Wien zu vergeben hat. Er hat das Wiener Ernährungsreferat Mitte Februar 1946 übernommen in einer Zeit, in der die Ernährung der Großstadt kaum auf längere Zeit als auf wenige Tage im voraus sichergestellt werden konnte. Stadtrat Sigmund hat sich nicht nur in der Organisation einer gerechten Verteilung der ihm für die Wiener Bevölkerung zugewiesenen Lebensmittel außerordentlich bewährt, sondern er hat darüber hinaus oftmals in die Aufbringung für Wien initiativ eingegriffen und sich vor allem durch die Organisierung des Transportes, insbesondere der Erdäpfelversorgung von Wien, außerordentliche Verdienste um die Wiener Bevölkerung erworben.

Bürgermeister Körner hat im Hinblick auf den geschwächten Gesundheitszustand des Stadtrates Sigmund seinen Rücktritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Stadtrat Sigmund bleibt aber

Mitglied des Wiener Gemeinderates.

Die Sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates hat als Nachfolger für Stadtrat Sigmund den derzeitigen Bezirksvorsteher des 21. Bezirkes, Franz Jonas, vorgeschlagen. Der Wiener Gemeinderat wird die Neuwahl des amtsführenden Stadtrates für Ernährungswesen in seiner nächsten Sitzung in der kommenden Woche vornehmen.

Stadtrat Franz Jonas
=====

Der zum amtsführenden Stadtrat für Ernährungswesen vorgeschlagene Bezirksvorsteher des 21. Bezirkes, Franz Jonas, steht im 49. Lebensjahr. Er ist der Sohn eines Hilfsarbeiters, der insgesamt 8 Kinder hatte, erlernte das Buchdruckergewerbe und rückte nach Beendigung seiner Lehrzeit im Jahre 1917 zum Militär ein. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges diente er bei der Volkswehr und nahm an den Abwehrkämpfen in Kärnten im Frühling 1919 teil. Von 1919 bis 1932 als Schriftsetzer, zuletzt als Korrektor tätig, wirkte Jonas zugleich als Vertrauensmann der Buchdruckergewerkschaft und als Funktionär in der sozialistischen Jugendbewegung und in der Sozialdemokratischen Partei. Von 1932 bis zum Februar 1934 bekleidete er die Funktion eines Sekretärs der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Floridsdorf. Wegen Teilnahme an der illegalen Brünner Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei wurde Jonas im Jänner 1935 verhaftet und wegen Hochverrates angeklagt, mußte aber wegen ungenügender Beweise freigesprochen werden. Erst im Jahre 1938 konnte er wieder einen Posten finden, zuerst als Zeitungsetzer, dann als kaufmännischer Angestellter der Floridsdorfer Lokomotivfabrik. Unmittelbar nach der Befreiung Wiens im April 1945 wurde er in die provisorische Gemeindeverwaltung des 21. Bezirkes berufen, der infolge der Zerstörung der Donaubrücken von Wien nahezu vollkommen isoliert war und dessen provisorische Verwaltung, auf sich gestellt, das Chaos allein zu meistern unternehmen mußten. Im Februar 1946 wurde Jonas vom Bürgermeister der Stadt Wien zum Bezirksvorsteher von Floridsdorf bestellt.

In der Sozialistischen Partei bekleidet er seit ihrer Wiederaufrichtung im Jahre 1945 die Funktion des 2. Obmannes der Bezirksorganisation Floridsdorf und des Obmann-Stellvertreters des Wiener Landesvorstandes, sowie eines Mitgliedes der Parteivertretung.

Speisetopfen für werdende und stillende Mütter
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 30 der Mütterkarte erhalten werdende und stillende Mütter 250 Gramm Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Abschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Schmelzkäse für Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 0 der Milchkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 60 g abgepackten Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Abschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet für Neu-Wien am Mittwoch, den 9. Juni, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 10. Juni, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten sowie der Erdäpfelkarten müssen bis spätestens Samstag, den 19. Juni, in den Geschäften abgegeben werden.

Den Bezug von Magermilch haben alle Verbraucher über 18 Jahre mit Abschnitt 13 der Lebensmittelkarte in einem Milchgeschäft anzumelden. Die Milchkleinhändler geben bei der Rayonierung für jeden Haushalt einen Kundenausweis aus. Diese Ausweise sind von den Milchkleinhändlern mit laufenden Nummern, sowie mit der Anzahl der bezugsberechtigten Haushaltangehörigen über 18 Jahre zu versehen. Die Zahl der rayonierten Kunden ist bis spätestens Dienstag, den 22. Juni, an die zuständige Molkerei zu melden. Die vereinbarten Rayonierungsabschnitte sind nach Periodenende in den Verrechnungsstellen abzurechnen.

8. Juni 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 829

Wer den Rayonierungstermin versäumt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Ausgabe von Kunstspeisefett

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Fettaufruf für die laufende Woche (41/3) wird durch Kunstspeisefett erfüllt. Mit der Auslieferung kann erst in der zweiten Hälfte dieser Woche begonnen werden.

Auf Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder von bis 12 Jahren 160 Gramm, Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 200 Gramm und die Erwachsenen über 18 Jahre 140 Gramm; außerdem erhalten auf die Fettkleinabschnitte der dritten Woche die Kinder von bis 12 Jahren 30 Gramm und die Verbraucher über 12 Jahre 50 Gramm.

Auf Abschnitt 27 der Zusatzkarte erhalten Schwerstarbeiter 300 Gramm, Schwerarbeiter 200 Gramm, Arbeiter 150 Gramm, Angestellte 100 Gramm sowie werdende und stillende Mütter 200 Gramm Kunstspeisefett.

Die aufgerufenen Abschnitte 7, bzw. 27 sind beim Warenbezug zu entwerten. Abschnitt 7 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.